

Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung
Band: 7 (1910)
Heft: 7

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pestalozzianum

Mitteilungen der Schweiz. Permanenten Schulausstellung
und des Pestalozzistübchens in Zürich.

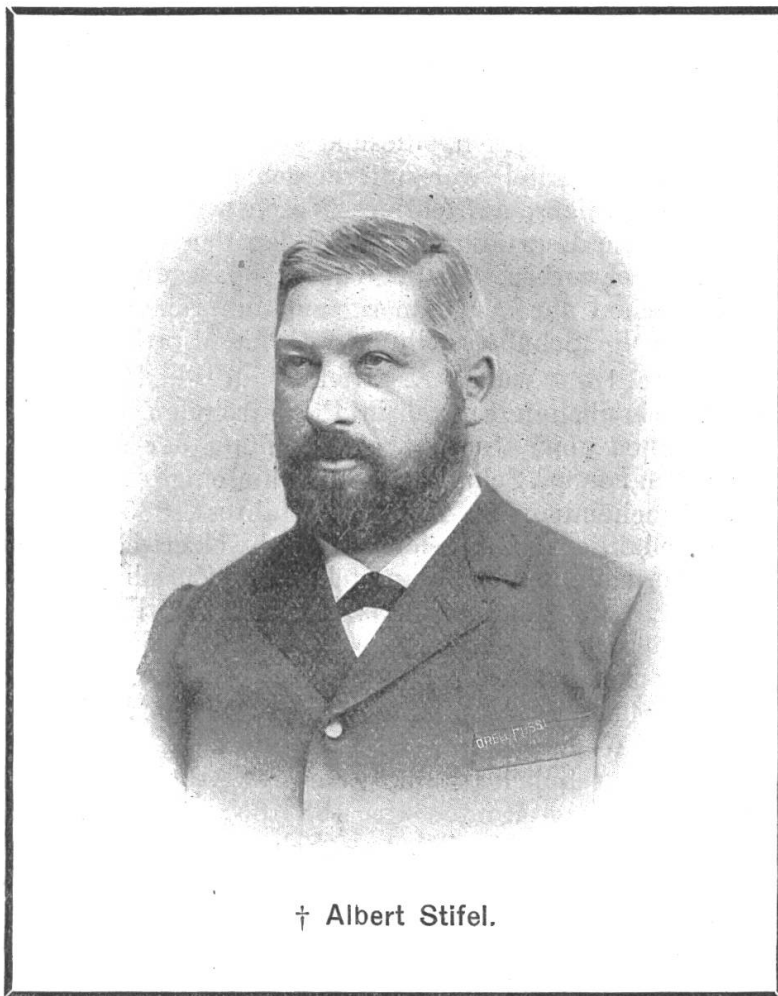
Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

Nr. 7.

Neue Folge. VII. Jahrg.

Juli 1910.

Inhalt: † Albert Stifel. — Ausländische Kulturpflanzen. — Neue Rechenapparate.
— Anschauungsbilder. — Aus dem Pestalozzianum. — Zeitschriftenschau.



† Albert Stifel.
1845—1910.

Wenig mehr als ein Jahr ist verstrichen, seit Prof. Dr. O. Hunziker, der langjährige, hochverdiente Leiter und Förderer des Pestalozzianums, dahingeshieden ist, und schon wieder hat der Tod einen Mann aus unserer Mitte gerissen, der viele Jahre lang unserer Anstalt die treuesten Dienste

geleistet hat und es wohl verdient, dass seiner dankbar in diesen Blättern gedacht werde. Dieser Mann ist Lehrer *Albert Stifel* in Zürich-Enge.

Wenn der Schreiber dieser Zeilen an seine eigenen Knabenjahre zurückdenkt, so tritt ihm die Persönlichkeit Albert Stifels recht lebhaft vor die Augen. Als blühender, lebensfroher Jüngling wirkte er in der zweiten Hälfte der Sechzigerjahre des vorigen Jahrhunderts an der Bergschule Bühl bei Turbenthal. Da geschah es dann etwa, dass unser Lehrer, der die Botanik und die Spaziergänge recht lieb hatte, uns Knaben des Tales hinaufführte auf die lichten Höhen des Bühl, wo sein junger Kollege amtierte. War das jeweilen eine Freude, wenn der jugendliche Erzieher mit seiner kleinen Schülerschar aus dem schlichten Schulhäuslein ins Freie trat, sich an unsere Spitze stellte und als der Fröhlichste der Fröhlichen uns von einem ergötzlichen Spiel zum andern führte! Diese Frohnatur des fremden Lehrers machte auf uns einen um so überraschenden und nachhaltigen Eindruck, als wir sie bei unserm eigenen Lehrer nur allzusehr vermissen mussten.

Das Schicksal fügte es, dass ungefähr drei Jahrzehnte später wir wieder mit Albert Stifel zusammentrafen, diesmal vereint zu ernster Arbeit im Pestalozzianum. Freund Stifel war unterdessen grau geworden, aber sein Humor, sein lebenswürdiges, aufrichtiges Wesen war geblieben. Durch eine vorzügliche, erfolgreiche Lehrtätigkeit hatte sich der Primarlehrer in Enge bereits einen Namen erworben. Kein Wunder, dass die Leiter des Pestalozzianums frühe schon ihr Augenmerk auf ihn richteten, wenn es sich darum handelte, für die Schulausstellung tüchtige Mitarbeiter zu gewinnen.

Schon im Jahre 1880 wurde A. Stifel als Mitglied einer Spezialkommission für Veranschauligungsmittel in Primarschulen vorgeschlagen und 1883 war er Mitglied einer Jury zur Beurteilung der auf eine Preisausschreibung der permanenten Schulausstellung hin eingegangenen (62) Preisarbeiten für Schulbucheinbände. Ende des Jahres 1885 konnte Stifel für die dreigliedrige Redaktionskommission des „Schweizerischen Schularchivs“, des Organes der permanenten Schulausstellung in Zürich (von 1880—1890) gewonnen werden. „Wir freuen uns, in Hrn. Lehrer Stifel einen Mann, der auf dem Gebiete der Primarschule eine vieljährige Erfahrung besitzt, als Dritten im Bunde unsern Lesern vorstellen zu können“, heisst es im Vorwort zur ersten Nummer des Jahrgangs 1886. Dass dieser Dritte im Bunde ein tätiges Glied der Kommission war, beweist, neben zahlreichen Bücherbesprechungen, eine ansehnliche Reihe grösserer Arbeiten aus seiner Feder (1886: Die Volksschule im Kanton Uri 1884/85; Aus dem Jahresbericht des Erziehungsdepartementes des Kantons Schwyz, 1884/85; Aus den Berichten der Schulinspektoren von Ob- und Nidwalden; Die Handarbeitschule in Enge; Das Schulwesen der Stadt Zürich 1885/86. 1887: Badeeinrichtungen in den Schulhäusern; Über Jugendhorte mit besonderer Berücksichtigung des Knabenhortes in Zürich; Das Schulwesen des Kantons Neuenburg. 1888: Die Erziehungsanstalt in Schiers; Der Knabenhort Zürich; Das Schulwesen des Kantons Thurgau, 1887/88. 1889: Ist eine Fibel notwendig? Wenn ja, wie erfüllt sie ihren Zweck am besten? Die Rekrutenprüfungen im Herbst 1888; Das Schulwesen des Kantons Basel-Stadt 1880/88. 1890: Rückblick auf 1889; Jahrbuch des Unterrichtswesens der Schweiz 1888; Zur Lehrerseminarfrage; Adolf Diesterweg; Aus dem Verwaltungsberichte der Erziehungsdirektion des Kantons Bern, 1889/90.

Im Jahre 1889 trat A. Stifel als Abgeordneter des zürcherischen Regierungsrates in die Verwaltungskommission der permanenten Schulaus-

stellung und zugleich in deren Direktion ein. Auch hier war er ein willkommenes Mitglied. „Das Präsidium begrüsst mit warmen Worten das neueintretende Mitglied der Direktion, Hrn. Lehrer Stifel in Enge-Zürich, der sich als Mitglied von Spezialkommissionen als treuer Mitarbeiter auf dem Gebiete der Schulausstellung schon bewährt hat“, lesen wir im Protokoll der konstituierenden Direktionssitzung vom 9. Februar 1889. Mit seltener Pünktlichkeit besuchte A. Stifel während fünfzehn Jahren die Sitzungen der Direktion, deren Zahl sich im Durchschnitt auf 30 jährlich belief. Manche Anregung ging bei den Verhandlungen von ihm aus, stets waren seine Voten klar, ruhig und sachlich gehalten.

Als im Jahre 1894 Hr. Lehrer Bolleter das Amt eines Quästors des Pestalozzianums, das er 14 Jahre lang in mustergültiger Weise bekleidet hatte, niederlegte, trat A. Stifel an seine Stelle. Zehn Jahre lang lagen



Tee (Tea chinensis).

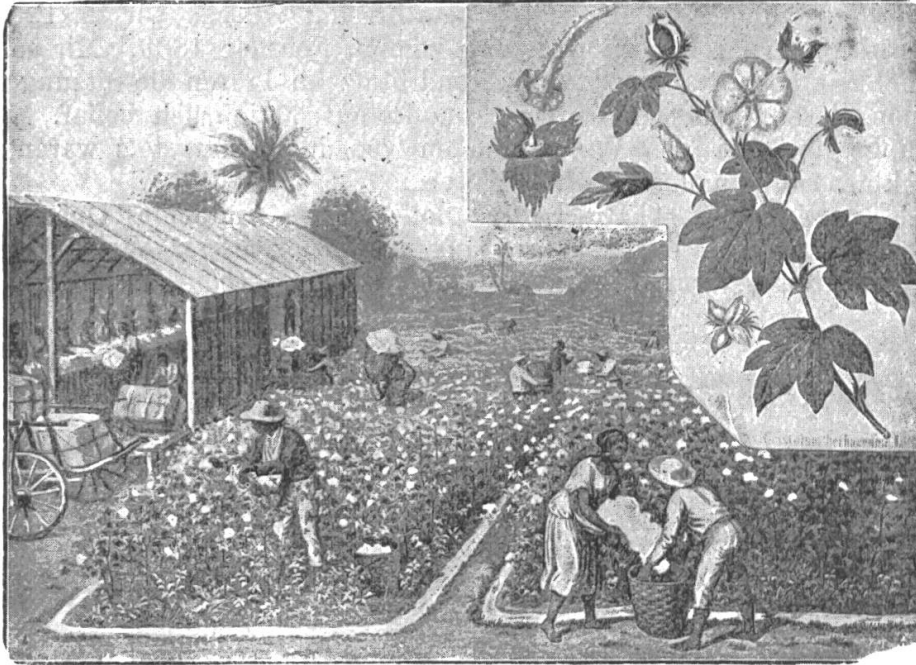
nun die Quästoratsgeschäfte in seinen Händen. Mit peinlicher Sorgfalt verwaltete und überwachte er während dieser Zeit die Finanzen der Anstalt und legte alljährlich pünktlich und rechtzeitig Rechnung ab — und all das unentgeltlich! Wie gross das Opfer an Zeit und Mühe war, das A. Stifel durch diese Betätigung als Quästor der Schulausstellung gebracht hat, kann nur der ermessen, der weiss, „welche Summe von Arbeit die Rechnungsstellung des Pestalozzianums mit ihrem nur schwer übersehbaren Detail darstellt“.

Im April 1904 trat A. Stifel von seiner Stelle als Direktionsmitglied und Quästor zurück; ihm folgte der aufrichtige Dank der Direktion und der Verwaltungskommission. Ganz konnte sich der Verstorbene freilich nicht von der ihm lieb gewordenen Anstalt trennen; als Vertreter des Regierungsrates blieb er Mitglied der Verwaltungskommission bis zu seinem Tode. Sein Andenken wird fortleben im Pestalozzianum und dort allezeit in Ehren gehalten werden.

B.

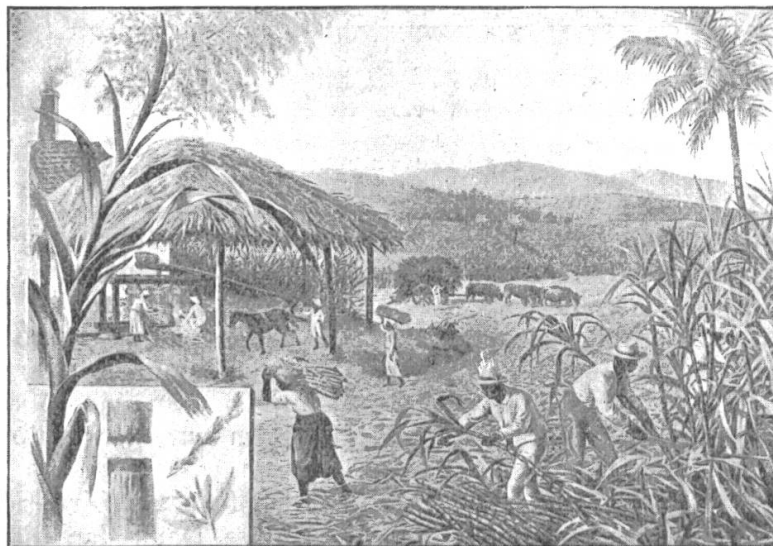
Ausländische Kulturpflanzen.

Es ist wohl selbstverständlich, dass der Anfangsunterricht in der Botanik sich in erster Linie mit den Pflanzen der Heimat zu befassen hat,



Baumwolle (*Gossypium herbaceum*).

denn hier kann er sich ausschliesslich auf sein wirksamstes Hilfsmittel, die direkte Anschauung, stützen. Doch sind auch auf der Volksschulstufe fremde Gewächse nicht ganz vom Unterrichte auszuschliessen. Eine grosse Zahl



Zuckerrohr (*Sacharum officinarum*).

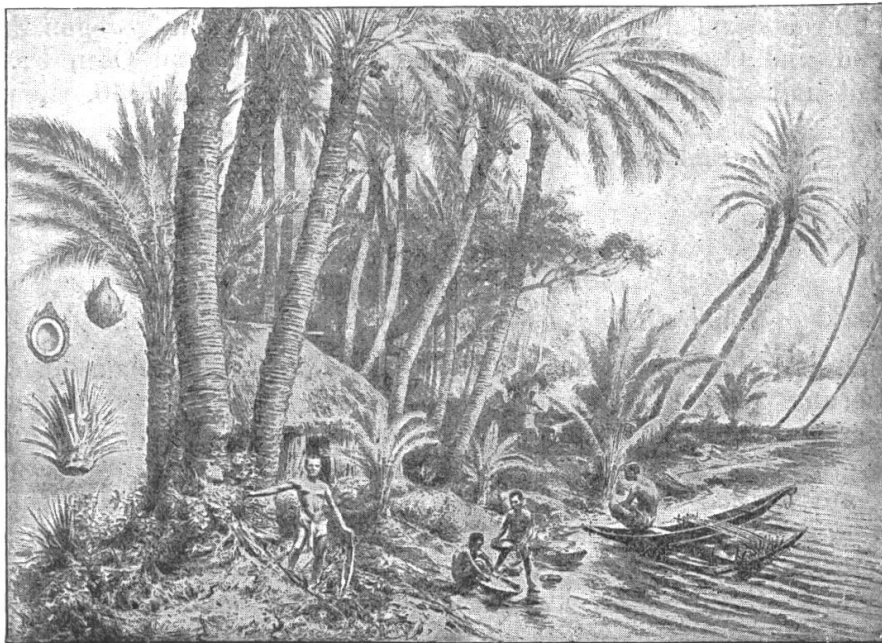
ausländischer Kulturpflanzen haben infolge des erleichterten und gesteigerten modernen Verkehrs für unser Leben eine solche Bedeutung erlangt, dass ihre Kenntnis sozusagen für jedermann ein Bedürfnis ist. Hierbei kommen

nicht bloss Pflanzen in Frage, welche Nahrungs-, Genuss- oder Heilmittel spenden, sondern namentlich auch solche, die uns wertvolle Stoffe zur tech-



Zitronenbaum und Apfelsinenbaum (Citrus Limonum und Citrus aurantium).

nischen Verarbeitung liefern, vielleicht noch Zierpflanzen in Zimmern, Gärten und Anlagen. Bei der Besprechung dieser Gewächse in der Schule



Kokospalme (Cocos nucifera).

wird man sich so viel wie möglich auch auf die Anschauung der wirklichen Objekte zu stützen suchen. Der Besuch von botanischen Gärten und Ge-

wächshäusern sollte darum, wenn sich Gelegenheit dazu bietet, nicht versäumt werden; ferner können Kolonialwarenhändler und Gärtner viel brauchbares Material liefern. In sehr vielen Fällen werden jedoch die wirklichen Objekte nicht zur Hand sein und Abbildungen an ihre Stelle treten müssen. An solchen fehlt es nun allerdings nicht. Die besten Wandbilder dieser Art sind unstreitig die von Gøering-Schmidt-Bucacz in dem Verlage von F. E. Wachsmuth, Leipzig, herausgegebenen farbigen Tafeln ausländischer Kulturpflanzen. Die Darstellung beschränkt sich nicht bloss auf die Wiedergabe der charakteristischen Teile der betreffenden Pflanze, sie bringt vielmehr noch ihre natürliche Umgebung, ihre Pflege und die dabei tätigen Menschen zur Anschauung. Infolgedessen bieten uns die meisten dieser Tafeln ganz vorzügliche, typische Landschafts- und Wirtschaftsbilder, so dass sie nicht nur im naturkundlichen, sondern auch im geographischen Unterrichte vortreffliche Verwendung finden können. Das ganze Werk, das noch weiter ausgedehnt werden soll, umfasst bereits die Anzahl von 12 Blättern; ihr Inhalt ist folgender:

1. *Kaffee* (*Coffea arabica*); 2. *Tee* (*Thea chinensis*, s. Abb.); 3. *Kakao* (*Theobroma cacao*); 4. *Baumwolle* (*Gossypium herbaceum*, s. Abb.); 5. *Tabak* (*Nicotiana tabacum*); 6. *Kautschukbaum* (*Siphonia elastica*); 7. *Zuckerrohr* (*Sacharum officinarum*, s. Abb.); 8. *Ölbaum* (*Olea europaea*); 9. *Reis* (*Oryza sativa*); 10. *Zitronenbaum* und *Apfelsinenbaum* (*Citrus Limonum* und *Citrus aurantium*, s. Abb.); 11. *Kokospalme* (*Cocos nucifera*, s. Abb.); 12. *Dattelpalme* (*Phoenix dactylifera*).

Unter dem Titel „die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen“ hat Hermann Tewes einen Text zu diesen Wandtafeln geschrieben, der bereits die fünfte Auflage erlebt hat. Er enthält je eine Erklärung der einzelnen Bilder und dazu noch anderes Material zu naturgeschichtlichen Besprechungen, d. h. er reicht weit über das Bilderwerk hinaus, indem darin im ganzen 51 Gewächse zur Besprechung gelangen.

Der Preis der Tafeln (88/66 cm) beträgt einzeln unaufgezogen Fr. 2.70; mit Rand und Ösen Fr. 2.95; auf Pappe mit Rand und Ösen Fr. 4; auf Leinwand mit Stäben Fr. 4.70; Text broschiert Fr. 1.60, Leinenband Fr. 2.35.

Die Tafeln sind im Pestalozzianum ausgestellt.

B.

Neue Rechenapparate.

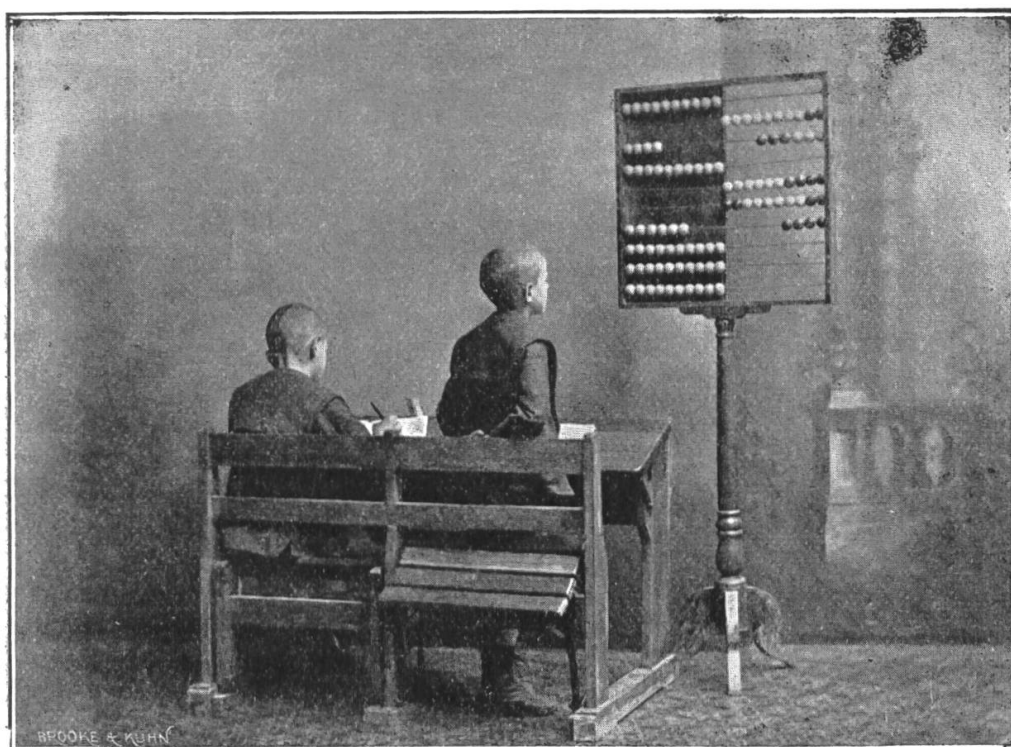
Von *Gottlieb Schneider*, Lehrer in Buus b. Basel.

Nach jahrelangen Studien und Versuchen habe ich neben einer kleinen Verbesserung meines *Klassenzählrahmens* mit zweifarbigen Kugeln auch zweckmässige Formen für die längst in Aussicht gestellten *Schülerzählrahmen* mit zweifarbigen Kugeln, sowie für einen *Bruchrechenapparat* gefunden, auf die ich hiemit aufmerksam mache. Die Zwanziger-Schülerzählrahmen werden sich für den Rechenunterricht unserer Kleinsten als sehr praktisch erweisen.

Wer mit Hilfe dieser kleinen Apparate ein solides Fundament legt, bedarf keines Tausender-Zählrahmens. Ich habe darum auch ganz von der Herstellung eines solchen abgesehen. Eine kurze Darstellung soll das Wesen und den Gebrauch der einzelnen Rechenmaschinen andeuten.

1. **Klassenzählrahmen.** Die Schwierigkeit des ersten Rechenunterrichts macht es dem Lehrer zur Pflicht, sich der besten Hilfsmittel zu be-

dienen. Unter diesen ist das beste und gebräuchlichste der *Zählrahmen*. An dem gewöhnlichen russischen Zählrahmen lassen sich wohl einzelne Zahlen veranschaulichen, nicht aber die verschiedenen Operationen mit ihren drei und mehr verschiedenen Zahlengrößen. Denn sobald man die Kugeln, die z. B. die Addenden darstellen, zusammenschiebt, hat man nur noch *eine* Zahl, die Summe. Bei zweifarbigen Kugeln nach meinem System jedoch bleiben auch nach dem Zusammenschieben nicht nur die Summe, sondern auch die Summanden, die in verschiedenen Farben dargestellt werden, ersichtlich, z. B. $\circ\circ\circ\circ\circ\circ\bullet\bullet\bullet\bullet$ ($6+8=14$). Daraus ist auch die Subtraktion $14-8=6$ ersichtlich, ohne dass man den Minuenden wegschiebt. Noch einleuchtender ist der Vorteil der Zweifarbigkeit bei der Multiplikation und Division, z. B. $\bullet\bullet\bullet\bullet\circ\circ\circ\circ\bullet\bullet$ ($5 \times 4 = 20$, $\frac{1}{5}$ von $20 = 4$, $20 = 5 \times 4$, $20 : 4 = 5$). Da die Kugeln mit Langlöchern versehen sind, so stellen sie



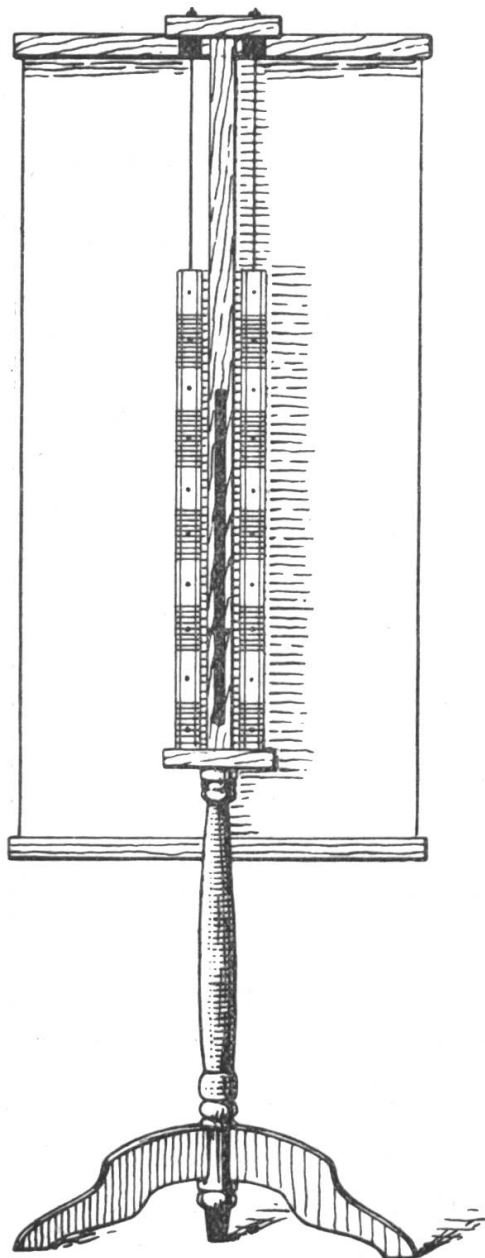
Klassenzählrahmen.

sich von selbst *genau* auf leichten Anstoss hin auf die gewünschte Farbe ein. Die Handhabung ist daher sehr leicht.

Für jeden Lehrer sind die Vorzüge in die Augen springend. Daher hat mein Zählrahmen in mehr als 500 Schulen der Schweiz Eingang gefunden. Er wird auch von Autoritäten (J. Stöcklin, Liestal; Ph. Reinhard, Bern) als das beste Veranschaulichungsmittel anerkannt. Um jeder Schule die Vorteile meines Systems zugänglich zu machen, übernehme ich auch die Umänderung alter Kugeln zu geringem Preise in *neue Modelle*.*)

*) *Preise*: Umändern von 100 alten Kugeln (abplatteln, mit Langloch versehen und zweifarbig bemalen) 5—6 Fr.; Kompletter Zählrahmen mit Ständer 18 Fr.; Zählrahmen ohne Ständer 13 Fr.; 100 Kugeln, zweifarbig, mit Langloch 9 Fr. *Zusendung* erfolgt portofrei durch die Post.

2. **Schülerzählrahmen.** Ein vorzügliches Mittel zur Erfüllung der Forderung eigentlicher Betätigung im Rechenunterricht bieten meine Schülerzählrahmen. Sie sind mit zweifarbigen Kugeln mit Langloch ausgerüstet. Das kleine Modell mit 20 Kugeln (Fünfer- und Zehnersystem kombiniert) soll dem Schüler des ersten Schuljahres in die Hand gegeben werden; das



Bruchrechenapparat.

grössere Modell mit 100 Kugeln ist für das zweite und dritte Schuljahr bestimmt und sollte wenigstens für die schwächeren Schüler vorhanden sein. Da die Schülerzählrahmen, wie die Klassenzählrahmen, eine jahrzehntelange Dauerhaftigkeit besitzen, so fallen die Anschaffungskosten eigentlich kaum in Betracht; auch dürfen die Zählrahmen wegen ihres kräftigen Baues unbedenklich den Schülern nach Hause mitgegeben werden. Die Kinder machen von solcher Erlaubnis gerne Gebrauch, und da sie die Zweifarbigkeit sozusagen zu denkendem Arbeiten zwingt, mit gutem Erfolg. Auch in der Schule arbeiten die Schüler ungemein gerne mit diesem Hilfsmittel und darum mit sichtlichem Nutzen. (*Preise:* Kleines Modell (20 Kugeln) 1 Fr., grösseres Modell (100 Kugeln Fr. 4. 50.)

3. **Bruchrechenapparat** (zugleich Kartenständer). Neuere Bestrebungen gehen dahin, das Bruchrechnen möglichst zu beschränken. Wenn man aber nur wenig behandeln will, so ist das Wenige doch möglichst gründlich durchzuarbeiten. Mechanisches Arbeiten ist verlorene Mühe. Namentlich soll das Bruchrechnen nach auf Anschauung gegründeten Verstandeschlüssen geschehen. Nur so wird es bildendes, unverlierbares Eigentum des Schülers. Hiezu eignet sich mein neuer Bruchrechenapparat. Er besteht aus zwei Meterstäben, die in je 100 cm zerschnitten und an straff gespannten Drähten von 150 cm Länge vermittelst Langlöchern aufgehängt sind. An den Drähten können die Zentimeter in beliebigen Gruppen auseinander geschoben und so die Meter

in eine grosse Anzahl von verschiedenen Bruchteilen zerlegt werden. Da zwei Meterstäbe vorhanden sind, so lassen sich auch unechte und uneigentliche Brüche und gemischte Zahlen, sowie auch Dezimalbrüche darstellen.

Auf der Vorderseite der Meterstäbe sind durch Farbe die Dezimeter und halbe Dezimeter sichtbar gemacht. Auf der Rückseite sind sie schwarzgestrichen. Die nicht verwendeten Bruchteile werden dann jeweilen auf „schwarz“ gestellt. Will man z. B. $\frac{3}{4}$ darstellen, so werden die rechts

liegenden letzten 25 cm auf „schwarz“ gestellt und ganz nach rechts geschoben. Die übrigen 75 cm werden in drei Gruppen von je 25 cm zerlegt. Mit dieser Darstellung haben wir die Additionen: $\frac{2}{4} (\frac{1}{2}) + \frac{1}{4} = \frac{3}{4}$, $\frac{1}{4} + \frac{1}{4} + \frac{1}{4} = \frac{3}{4}$, $\frac{1}{4} + \frac{2}{4} (\frac{1}{2}) = \frac{3}{4}$, dann die Subtraktionen: $\frac{3}{4} - \frac{1}{4} = \frac{2}{4} (\frac{1}{2})$, $\frac{3}{4} - \frac{2}{4} (\frac{1}{2}) = \frac{1}{4}$. Das Gleichnamigmachen lässt sich leicht veranschaulichen, indem man am einen Draht die ungleichnamigen, am andern die gleichnamig gemachten Brüche darstellt, z. B. $\frac{2}{5}$ und $\frac{1}{4}$ und unten $\frac{8}{20}$ und $\frac{5}{20}$; hieraus lassen sich auch das Erweitern und Verkürzen ableiten und die Addition und Subtraktion ungleichnamiger Brüche darstellen. Erweitern wir diese Brüche auf Hundertstel, so erhalten wir die Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Verbergen wir 1, 2, 4 usw. Zentimeterscheibchen durch einen Papierstreifen, so haben wir Ganze mit 99, 98, 96 usw. Teilen und können dann auch Elftel, Siebentel, Sechstel, Zwölftel usw. darstellen, also Brüche aller Arten.

Gleicherweise, wie Addition und Subtraktion, lassen sich auch die multiplikativen Bruchoperationen veranschaulichen. Sollen wir z. B. die Multiplikation $7 \times \frac{1}{5}$ vorführen, so werden wir die zwei Meter in fünf gleiche Teile zerlegen und siebenmal je einen solchen abzählen, die drei nicht abgezählten aber auf schwarz stellen; so haben wir $7 \times \frac{1}{5} = \frac{7}{5} = 1\frac{2}{5}$. Auf ähnliche Weise erhalten wir $3 \times \frac{2}{5} = \frac{6}{5} = 1\frac{1}{5}$, $3 \times \frac{6}{20} = \frac{18}{20} = \frac{9}{10}$ usw. Auch die Multiplikation von Brüchen mit Brüchen lässt sich begrifflich machen, z. B. $\frac{1}{3} \times \frac{6}{10}$: wir zeigen $1 \times \frac{6}{10} = \frac{6}{10}$; nun sollen wir aber nicht $1 \times \frac{6}{10}$, sondern nur $\frac{1}{3}$ -mal, also nur den dritten Teil von $\frac{6}{10}$ nehmen $= \frac{2}{10}$, also $\frac{1}{3} \times \frac{6}{10} = \frac{2}{10} = \frac{1}{5}$ und $\frac{2}{3} \times \frac{6}{10} = \frac{4}{10} = \frac{2}{5}$ usw. $\frac{1}{4} \times \frac{1}{5} = \frac{1}{20}$ lässt sich leicht erkennen aus $\frac{1}{4} \times \frac{1}{5} = \frac{1}{4} \times \frac{20}{100} = \frac{5}{100} = \frac{1}{20}$. Divisionen, wie $1 : 4 = \frac{1}{4}$, $2 : 5 = \frac{2}{5}$, lassen sich ohne weiteres darstellen und veranschaulichen zugleich die Entstehung der Bruchzahlen. Für die Division der Brüche müssen wir vorerst dem Schüler begrifflich machen, dass uns bei der Division der Divisor angibt, wie vielmal der gesuchte Teil, der Quotient, in dem Dividenden enthalten ist; teilen wir also durch 2, so sind in dem Dividenden zwei Teile enthalten; teilen wir durch 1, so ist im Dividenden nur ein Teil enthalten; teilen wir aber durch $\frac{1}{2}$, so ist im Dividenden nur der halbe Quotient vorhanden; dieser ist also doppelt so gross als jener, bei Division durch $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{5}$ usw. aber 3, 4, 5 usw. mal so gross. Haben wir also zu dividieren $\frac{1}{4} : \frac{1}{5}$, so stellen wir zuerst am obern Meterstab $\frac{1}{4}$ dar; diesen müssen wir verfünffachen und erhalten also $\frac{5}{4} = 1\frac{1}{4}$. Dies nur einige Andeutungen.

Die Verwandlung von gemeinen Brüchen in Dezimalbrüche und das umgekehrte Verfahren ergeben sich sozusagen von selbst. Leicht lässt sich das Rechnen mit Dezimalbrüchen veranschaulichen; darin wird sich jeder Lehrer selbst zurecht finden.

Zum Rechnen wird der Apparat am Ständer wagrecht gestellt. Nachher kann er nach Lösen einer Flügelmutter in senkrechte Stellung gebracht und höher oder tiefer gestellt werden. Er beansprucht in dieser Stellung wenig Platz und dient als Ständer für Karten, Tabellen, Bilder usw.; er ist zu dem Zwecke mit einer praktischen Aufhängevorrichtung versehen. Trotzdem unser Apparat eine doppelt so grosse Verwendbarkeit im Bruchrechnen ermöglicht, als andere ähnliche Apparate im Preise von 50 Fr. und zudem als Kartenständer verwendet werden kann und so einen weitem Wert von zirka 30 Fr. darstellt, kostet er nur 20 Fr. franko. Er wird auch ohne Ständer (mit niedrigem Fuss zum Stellen auf den Katheder) geliefert zum Preise von 16 Fr. von Gottlieb Schneider, Lehrer in Buus (Basseland).

Anschauungsbilder.

1. Kafemann. *Neue Anschauungsbilder.* — Die neuen Bilder für den Anschauungsunterricht des Verlages *A. W. Kafemann* in Danzig, die in 3. Auflage erscheinen, umfassen vier Bilder: 1. Frühling, 2. Sommer, 3. Herbst, 4. Winter. Mit einer Bildgrösse von 150 : 100 cm (ganzes Blatt 158 : 110 cm je Fr. 5.40, auf Leinwand mit Stäben Fr. 10.80) gehören sie zu den grössten Anschauungstafeln. Der Leiter der Danziger Lehrmittelausstellung (Krieg), Dr. Conwenz, der Verfasser der „Heimatkunde in der Schule“ und Dr. Matthei, Prof. der Kunstgeschichte, haben bei der Ausführung der Tafeln mitgewirkt. Vor uns liegen Blatt 1 und 4. Eine heitere Farbenfröhlichkeit, die am Licht mit der Zeit etwas nachlassen wird, ist der erste Eindruck, den uns die Bilder gewähren. Das zweite ist, dass sie etwas viel Stoff zusammenfügen. Aber das als Umstand hingenommen, der nicht leicht zu vermeiden ist, so darf die Komposition als gut bezeichnet werden. Es ist viel Leben in den Bildern und doch geschlossene Einheitlichkeit. Da sehen wir im Frühling den Bauernhof mit Enten im Wasser, Schlüsselblumen auf der nahen Wiese, spielende Kinder und frohes Federvolk im Hof und auf dem Hausdach. Das Winterbild zeigt eine belebte Dorfstrasse mit der verschneiten Kirche im Hintergrund. Schlittende Kinder, ein grosser Schlitten, Holzsägen und Dreschen dort in der Scheune, ein Mann, der Bäume stutzt, und im Hintergrund der Mann mit dem Weihnachtsbaum und über dem Dorf krähende Dolen. Gewiss werden die Kinder Freude haben an den Bildern, und wer sie zu Übungen im fremdsprachlichen Unterricht gebrauchen will, dem bieten sie reichlichen Stoff zu sprachlichen Übungen.

2. H. F. Jütte, Graph. Kunstanstalt Leipzig. 110 : 82 cm. Wiederum *Frühling und Winter.* — Das Frühlingsbild zeigt Spiel und Arbeit im Dorf. Der junge Wanderer schaut dem Bauer zu, der die Erdäpfel eingräbt. Der Knabe schlägt den Reif; der Säemann wirft die Saat aus, die Egge birgt sie in der Erde; ein blühender Baum, Fluss, Eisenbahn und Dorf im Hintergrund. — Das Winterbild führt uns ans Eisfeld mit seinen Vergnügen: ein Schlitten entführt gebrochenes Eis, der Knabe spaltet Holz; im Hintergrund eine verschneite Landschaft. Beide Bilder sind schön in Farben ausgeführt. Das zweite ist einheitlicher und nicht überladen. Das bewegte Leben beider Bilder lässt sich im Elementarunterricht wie im Sprachunterricht sehr gut verwenden.

Aus dem Pestalozzianum.

Lokal. Die Besucher des Pestalozzianums werden auf folgende neu ausgestellten Objekte aufmerksam gemacht:

1. *Zeichenlehrgang der Sekundarschule Männedorf:*
 - I. und II. Klasse; Lehrer Hr. J. Weber;
 - III. Klasse; Lehrer Hr. G. Merki.
2. *Ausländische Kulturpflanzen* von Gøering-Schmidt-Bucacz.
12 farbige Wandbilder.
3. *Neue Schultische:*
 - a. Von A. Flückiger, Konolfingen, Bern.
 - b. Von A. Tschumy, Yverdon, Waadt.
4. *Schreibstuhl* von K. Geiger, Lutzenberg, Appenzell.
5. *Neue Rechenapparate* von G. Schneider, Lehrer in Buus, Basel.
6. *Geographische Zusammensetzspiele der Schweiz.*

Neue Bücher — Bibliothek.¹⁾

Die Bücher bleiben einen Monat im Lesezimmer; nachher stehen sie zum Ausleihen bereit.

- Almanach der Liebhaberkünste.* 1910. (VII. 1488.)
- **Bellermann, Ludw.* Schillers Dramen. Bd. 1—3. 4. Aufl. (VII. 1424 a—c.)
- **Bartmann, Josef.* Moderne Aufsatzbehandlung auf der Oberstufe der Volksschule. (VII. 1435.)
- **Bässler, Ferdinand.* Abriss der Kirchengeschichte für Gymnasien. 15. Aufl. (VII. 1433.)
- **Bosshard, Anna.* Grosses schweizerisches Kochbuch. (VII. 1426.)
- **Fehr, Bernh.* Die Sprache des Handels in Altengland. (II. F. 507.)
- **Heuberger, Karl.* Die aargauischen Pfrundgüter und ihre Herausgabe an die Kirchgemeinden. Diss. (VII. 1438.)
- Heubaum, J. Heinr.* Pestalozzi. (Die grossen Erzieher von Dr. Lehmann. Bd. 3.) (VII. 346 c.)
- **Imhof, Gottl.* Die Naturgeschichte als Bildungsmittel. (II. J. 245.)
- **Kampffmeyer, Hans.* Die Gartenstadtbewegung. N. u. G. Bd. 259. (VII. 3.)
- **Kreis, H.* Einige Anwendungen der Matricestheorie. (II. K. 628.)
- **Kükenthal, Willy.* Leitfaden für das zoologische Praktikum. 5. Aufl. (VII. 1429.)
- **May, Ernst von.* Lohr am Main von Hans Blum. Diss. (II. M. 644.)
- **Neuphilologentage.* Festschrift zum 14. Neuphilologentag in Zürich, 1910. (VII. 1441.)
- **Plecher, Hans.* Das Arbeitsprinzip in Volks- und Fortbildungsschule. (VII. 1432.)
- **Plecher, Hans.* Pädagogik der Tat. (VII. 1427.)
- **Pöschmann, G.* Über den Magenmechanismus. Diss. (II. P. 341.)
- **Quessel-Lukin, Ludm.* Das Vorkommen der Schaumorgane im Kindesalter. Diss. (II. Q. 3.)
- **Ranck, Chr.* Geschichte der Gartenkunst. N. u. G. Bd. 274. (VII. 3.)
- **Reinhardt, L.* Die ideale Volksherrschaft. 3. Aufl. (II. R. 476.)
- **Reinhardt, L.* Wie muss Luk. 23, 43 gelesen werden? (II. R. 477.)
- **Sallwürk, E. von.* Die didaktischen Normalformen. 4. Auflage. (VII. 1431.)
- **Schmarsow, Aug.* Lessings Laokoon in gekürzter Fassung. (VII. 1440.)
- **Schmarsow, Aug.* Erläuterungen u. Kommentar zu Lessings Laokoon. (1440 a.)
- **Schmid, Hans.* Die Schenkung nach dem schweizerischen Zivilgesetzbuch. Diss. (VII. 1439.)
- **Schmitz, Eugen.* Richard Wagner. (VII. 393.)
- **Schröer, H. und K. von Ziegler.* Übungen, Spiele, Wettkämpfe, (II. S. 1362.)
- **Schürer von Waldheim, F.* Die richtige Lebensweise. (VII. 1434.)
- **Silbernagel, Alfred.* Das schweizerische Zivilgesetzbuch und die Jugendfürsorge. (II. S. 1376.)
- **Sterchi, Jak.* Schule und Vaterland. Drei Ansprachen 1885, 1891, 1898. (II. S. 1360.)
- **Strohmeyer, Ernst.* Turnen und Spiel in der preussischen Volksschule. (VII. 1430.)
- **Tobler, Klara.* Elizabeth Inchbald, eine vergessene englische Bühnendichterin und Romanschriftstellerin des 18. Jahrhunderts. Diss. (VII. 1436.)
- **Crantz, Paul.* Arithmetik und Algebra zum Selbstunterricht. 1. T. 2. Aufl. N. u. G. Bd. 120. (VII. 3.)

¹⁾ Die mit * bezeichneten Bücher sind Schenkungen und werden hier aufs wärmste verdankt.

- | | |
|--|---|
| * <i>Trauth, Ludwig.</i> Wegweiser für Werkmeister und solche, die es werden wollen. (II. T. 250.) | * <i>Wyss, J.</i> Die alten Wohnstätten des Gymnasiums in Biel. (II. W. 549.) |
| * <i>Walther, Hans.</i> Über die empyematische Skoliose. Diss. (II. W. 548.) | * <i>Zenz, Wilh.</i> Frank, Ferdn. u. a. Geschichte der Pädagogik. (VII. 1425.) |
| * <i>Wettstein, Otto.</i> Anthropogeographie des Safientales. Diss. (VII. 1437.) | |

S a m m l u n g e n.

**Becker, F.* Karte vom Bodensee, Rhein und Bregenzerwald. — *Fibel* für die evangelischen Volksschulen Württembergs. — **Göthel, M.* Lehrbuch der englischen Sprache. 1. und 2. Stufe. — **Heinrichs, Hans u. E. Pfus.* Frisch gesungen. Chorbuch. — **Hoesli, Hans.* Eléments de langue française. — **Krause, Paul.* Der freie Aufsatz in den Unterklassen. (Theorie und Praxis.) 2./3. Aufl. — **Krause, Paul.* Der freie Aufsatz in den Oberklassen. (Theorie und Praxis.) 2./3. Aufl. — **Krüger, Albrecht,* Violinschule. — *Lesebuch* für die evangelischen Volksschulen Württembergs. 1.—3. Teil. — **Mayer, Ph. J.* Lehrbuch der Kirchengeschichte. — **Rüeger, Jak.* Buchführung mit Rechnen und Preisberechnung zum Gebrauche an Fortbildungsschulen für Mädchen. IV. Aufl. — **Stöcklin, Justin.* Rechenbuch für die Primarschule des Kantons Zürich. VI. Schuljahr.

Verein für das Pestalozzianum.

Als neue Mitglieder sind dem Verein beigetreten: 55. Frl. Marie Meyer, Privatlehrerin, Luzern; 56. Hr. Fr. Hoesli, Sekundarlehrer, Zürich; 57. Hr. Enrico Sequi, Oerlikon, Zürich; 58. Frl. Lina Isler, Lehrerin, Rossau, Zürich; 59. Hr. J. Rüegg, Lehrer, Oerlikon, Zürich; 60. Tit. Ev. Schulrat, Hemberg, St. Gallen; 61. Hr. R. Tworeck, Zürich IV; 62. Frl. Helene Bühler, Lehrerin, Merishausen, Schaffhausen; 63. Frl. Ida Winkler, Lehrerin, Zürich V; 64. Frl. Hedwig Forster, Horgen, Zürich; 65. Hr. J. Langmeier, Sekundarlehrer, Birmensdorf, Zürich; 66. Hr. A. Bernet, Sekundarlehrer, Ettiswil, Luzern; 67. Hr. M. Guhlke, stud. phil., Zürich IV; 68. Hr. E. Scalmazzi, Seminarist, Zürich IV; 69. Frl. Verena Mörgeli, Lehrerin, Zollikon, Zürich; 70. Frl. Justina Müller, Lehrerin, Goldach, St. Gallen; 71. Hr. J. Briner, Zürich III; 72. Frl. M. L. Schnyder, Lehrerin, Bischofszell, Thurgau; 73. Frl. K. Brassel, Lehrerin, Bischofszell, Thurgau; 74. Tit. Sekundarschulpflege Feuerthalen, Zürich; 75. Frl. Lina Lützelshwab, Lehrerin, Lupfig, Aargau; 76. Hr. G. Mengen, Versicherungsbeamter, Elsau, Zürich; 77. Frl. E. Bünzli, Lehrerin, Lindau, Zürich; 78. Hr. H. Peter, Sekundarlehrer, Zürich IV; 79. Frl. H. Müller, Lehrerin, Zürich V; 80. Hr. H. Marfort, Lehrer, Rikon, Zell, Zürich; 81. Frl. Eugenie Raichinstein, stud. phil., Zürich V.

Wir laden zum weitem Eintritt freundlich ein, indem wir auf die reichhaltige Literatur pädagogischer und allgemeiner Natur aufmerksam machen, die an *Büchern* und *Zeitschriften* der Lehrerschaft zur Verfügung steht. (Zusendung an Amtsstellen, Rektorate, Schulkommissionen usw. portofrei.)

Zeitschriftenschau.

(Die nachstehend angeführten Zeitschriften sind in unserem Lesezimmer aufgelegt. Sie stehen nach Vollendung eines Bandes zur Einsicht bereit; auf besonderen Wunsch einzelne Hefte auch früher.)

Die deutsche Schule. Nr. 6. Strassburg (C. L. A. Pretzel). — Die Pädagogik als Systemwissenschaft (Dr. O. Messmer). — Knabenhandarbeit, Werkunterricht und Arbeitsschule (Dr. Pabst). — Zu „Goethe und Pestalozzi“ (R. Wagner). — Eine Erhebung über die Ernährungsverhältnisse der Volksschüler (C. Ziegler). — Umschau.

Der Säemann. No. 5. Über eine mögliche Umbildung der Familien-erziehung in den arbeitenden Klassen (Dr. P. Natorp). — Kiplings Schulroman und der englische Knabentypus (Dr. B. Neuendorff). — Die brandenburgische Erziehungskolonie Sieversdorf (E. Tobien). — Die Gestaltung des Kinderschutzparagraphen in der Reichstagskommission (Dr. E. Prosch). — Sprache und Schulaufsatz (W. Lamszus). — Schulaufsicht, Schulleitung, Schulpflege (Dr. F. Nüchter). — Über gewerbliche Kinderarbeit (Dr. Bender). — Schutz von Kindern diskreter Geburt (W. V. Doetsch). — Mitteilungen.

Der praktische Schulmann. Nr. 4. Fragen des Staatslebens und der staatsbürgerlichen Erziehung (L. Meinhold). — Die Behandlung der Jahreszahlen im Geschichtsunterricht (Dr. Th. Fritsch). — Dogmatismus und Kritizismus in Philosophie und Pädagogik (Ostermann). — Beeinflussung der Methodik des ersten Leseunterrichts der Volksschule durch den Taubstummenunterricht (G. Schumann). — Aus der Akustik (O. Halm). — Der Ehrbegriff und seine Verwendung in der Kinder- und Volks-erziehung (K. Schuster).

Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik. Nr. 9. Möglichkeit und Grundlagen einer allgemeinen Psychologie, im besondern der Tierpsychologie (A. Franken). — Ferienkurse in Jena, August 1910. — Hygiene des Schulzimmers (Dr. H. Pudor).

Roland. No. 6. Pädagogisches Praktikum. — Kunstwerk und Tendenzen bei der Arbeit: 1. Nicht plüffen. 2. Vom Pickeldraht. — Die letzte Post (A. Cl. Scheibhuber). — Einer von Nr. drei. — Zur Psychologie der Revisionen (Angelus).

Pädagogische Blätter für Lehrerbildung und Lehrerbildungsanstalten. No. 6. Psychologie und Literaturkunde (Thierfelder). — Beiträge zur Technik des Seminarunterrichts (Volkmer). — Mitteilungen.

Blätter für die Fortbildung des Lehrers und der Lehrerin. No. 14. Das Wirklichkeitsproblem. Allgemeine Einführung in Brockdorffs „Wissenschaftliche Selbsterkenntnis“ und Erläuterung des ersten Kapitels dieses Werkes (G. Hecke). — Gustav Schüler. — Ein religiöser Lyriker der Gegenwart (W. Müller). — Das grammatische System der deutschen Sprache (R. Gaertner). — Zur Praxis der Fürsorgeerziehung. — Mädchenschulreform und Gesundheit. Nr. 15. Helvetius als Sozialpädagoge (M. Wolff). — Anschauungsbilder im neu-fremdsprachlichen Unterrichte (P. Voos). — Winke für die Praxis. Vom Gedichtlesen. Nr. 16. Ursachen der pädagogischen Reformbewegung (Regener). — Die Geographie im Dienste der Persönlichkeitsbildung (E. Linde). — Goethe und Friederike Brion. — Nr. 17. Auf dem Wege zur Arbeitsschule (K. Irmer). — Die Schule der Zukunft eine Arbeitsschule? — Deutsche Dichtung und christliches Ideal in der Schule (A. Pottag). — Das künstlerische Bildwerk im

Religionsunterrichte. — Lebenssprüche (W. Müller). — Der Todeskampf des Handwerks gegenüber der kapitalistischen Organisation (Metzdorf). — Die Entstehung des Deutsch-französischen Krieges. — Eine Studienreise nach Frankreich (Jutta Pulzner). — Wir Lehrersöhne (Dr. J. Baumann). — Die Hauptströmungen in der jüngstdeutschen Literatur (Dr. O. Gramzow).

Nr. 18. Auf dem Wege zur Arbeitsschule (K. Irmer). — Der Arbeitsunterricht in Amerika. — Lebensvoller Geschichtsunterricht. — Wie ich mit meinen Kindern Hauslektüre trieb? — Semiramis in Geschichte und Sage. — Der Todeskampf des Handwerks gegenüber der kapitalistischen Organisation (Metzdorf). — Die Hauptströmungen in der jüngstdeutschen Literatur (Dr. G. Gramzow).

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. No. 10. Der heutige Stand unserer Kenntnis Neu-Guineas (A. Bencke). — Reise nach Harar und Adis Abeba (J. Bieber). — Die Ruinenstadt Mistra im Peloponnes. — Eine Orang-Utan-Jagd (E. Conrad). — Astronomische und physikalische Geographie. — Politische Geographie und Statistik.

Schauen und Schaffen. Nr. 10. Kunstschrift. Beispiele und Geräte (R. Blanckertz). — Aus dem Linearzeichnen. Allgemeines und Besonderes (K. Kieser). — Rundschau. Nr. 11. Ein Beitrag zum Kapitel: Das Zeichnen als Ausdrucksmittel (Seinig). — Rundschau.

Österreichische Zeitschrift für Lehrerbildung. Nr. 4. Das Schulwesen in Nürnberg (Göri). — Der Unterricht in der Pädagogik an den österreichischen Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten (Zeuz). — Zum Mathematikunterricht an den Lehrerbildungsanstalten (Bittersmann). — Geschichte und Bedeutung des Begriffs Souveränität (Franke). — Turnen, Spiel und Sport in der modernen Erziehung (Commenda). — Das Wesen der neuen Pädagogik. — Das Problem der kindlichen Begabung. — Das pädagogische Experiment in der Schule. — Lehrbuch und Alkoholfrage (Branky).

Monatshefte für deutsche Sprache und Pädagogik. Nr. 5. 38. Jahresversammlung des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes. — Aufruf und Programm. — Deutsche oder lateinische Schrift (C. R. Guth). — The Prussian-American Exchange of Teachers (J. A. Campbell). — Eröffnung des neuen Jahreskurses des Seminars.

Monatshefte für Pädagogik und Schulpolitik. Nr. 6. Das religiöse Problem der Gegenwart (Dr. A. Drews). Die Freiheit des Willens (O. Foltz). — Der gegenwärtige Stand der Methodik des erdkundlichen Unterrichts und Ausblicke für eine Weiterentwicklung (A. Hergel). — Verfrühung in der Erziehung.

Die gewerbliche Fortbildungsschule. Nr. 5. Beschwerden der Handhabung des gesetzlich festgelegten Schulbesuchszwanges an gewerblichen Fortbildungsschulen, die unmittelbar an der Reichsgrenze liegen (F. Soucek). — Tätigkeitsbericht des „Verbandes zur Förderung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens in Österreich“ für das Vereinsjahr 1909 (K. Kratschwil). — Die Berechnung des Verkaufswertes der Erzeugnisse beim Handwerker (L. A. Legat). — Aus dem Wiener Fortbildungsschulrate.

Zeitschrift für Pädagogik und Schulpolitik. Nr. 5. Deutschtum und Türkei (Dr. A. Wirth). — Zur Umgestaltung der Pädagogik (L. Prachauer). — Über die Bedeutung der Unterrichtsgänge (P. Jungklaus). — Schulaufsicht und Schulleitung in den deutschen Staaten.

Das Schulhaus. Nr. 5. Städtisches Realgymnasium und Oberrealschule in Görlitz. Wettbewerb. Mit 19 Abbildungen. — Charlottenburger

Waldschulen (R. Walter). — Zum Wettbewerb betr. die städtischen Realanstalten in Görlitz.

Nr. 6. Das neue Realschulgebäude in Kirchheim und Teck (A. Retter). Vom Landschulbau (F. Fammler). — Über Schulmuseen (M. Hübner). — Heizung und Lüftung ländlicher Schulen (H. Kori).

Das Schulzimmer. 8. Jahrgang. Charlottenburg, P. J. Müller. Jährlich 4 Hefte. 4 Mk. Nr. 1: Fassaden (H. Th. M. Meyer). — Die Erziehung zum Raumbewusstsein durch das Schulzimmer (E. Leupolt). — Installation und Organisation beim Werkunterricht (Seinig). — Die Beaufsichtigung des Schulgebäudes durch den Schularzt (Dr. med. M. Fürst). — Schularzt und zweisitzige Schulbank (Medrow). — Das Turnen an der Schulbank (E. Fischer).

Kosmos. Nr. 5. Zwei Diluvialmenschen. Eine anthropologische Umschau (F. Freiherr v. Reitzenstein). — Lebensgeschichte des Kiefernprozessionsspinnners (J. H. Fabre). — Wegweiser des Seemanns, II (Dr. E. Foerster). — Die Austernpollen Norwegens (H. v. Alten). — Baum- und Waldbilder (Feucht). — Vermischtes. — Beiblatt: „Wald und Heide.“

Nr. 6. Psychologische Umschau (Dr. G. Biedenkapp). — Aus der Triaszeit (Dr. B. Lindemann). — Der Ursprung des Lebens, III (W. Bölsche). — Farbenanpassung bei Fischen (Dr. V. Franz). — Die Zusammensetzung der Luft (Dr. A. Zast). — Der Eichenwickler (Dr. W. Kuhlmann). Neues vom Himmel (Dr. H. Klein). — Baum- und Waldbilder, 5 (Feucht). Sommerliches Vogelleben am Bachrande. — Verschiedenes. — Beiblatt: „Photographie und Naturwissenschaft“. — „Technik und Naturwissenschaft.“

Zeitschrift für Lehrmittelwesen und pädagogische Literatur. Nr. 6. Zur Praxis der Schulvikarien (Dr. F. Urban). — Versuche über Längenänderung durch Wärme und Feuchtigkeit (Dr. Th. Konrath). — Die Veranschaulichungsbehelfe für den Geschichtsunterricht Nach dem Werke „Anschaulicher Geschichtsunterricht“ (E. Weyrich). — Anschauung und Anschauungsunterricht. (G. Schlauer).

Revue pédagogique. Nr. 5. Discours prononcé par M. Ernest Dupuy à la cérémonie d'inauguration d'un buste d'Hégésippe Moreau. — Un poète de la démocratie: Walt Whitman (F. Delattre). — De la place que devrait occuper l'Archéologie dans l'éducation nationale (Babelon). — A propos des bêtes qui parlent (G. Gastinel). — L'instruction publique au Sénégal (Brisson).

Wissen und Leben. No. 18. Maifrost (J. Bosshard). — Das Sigunenmotiv im Grünen Heinrich (E. Ermatinger). — Das Lexikonelend (F. Müller). — An den Grenzpfählen des Diesseits und Jenseits (Dr. K. Oetker). — Livres à lire (E. Bovet). — Der Diktator (H. G. Preconi). — Nr. 19 Jakob Burckhardt (C. A. Bernoulli). — Problem und Plastik im Drama (K. Falke). — Vittorio Agenoor Lompilj (Dora Melagari). — Erinnerungen an Robert Koch (E. Metschinkoff). — Zur Überwindung Wagners (M. Fehr). — A propos de critique (E. Bovet).

Aus der Natur. Nr. 5. Das Primelhautgift (Dr. A. Nestler). — Die Grundsätze des geographischen Zyklus (Dr. G. Braun). — Wanderungen der Fische, insbesondere des Aals (Dr. V. Franz). — Grosse Männer (Dr. L. Pfaundler).

Nr. 6. Ein Besuch des tätigen Ätnakraters (Dr. R. Goldschmidt). — Was lehren uns die tiefsten Bohrlöcher der Erde über die Wärmeverhältnisse des Erdinnern (Dr. F. Meinecke). — Einige Fälle von ungewöhnlich gestalteten Blüten (Dr. Hildebrand). — Die Mikrofauna der Antarktis (E. H. Shaeckleton).

Die Stimme. Nr. 9. Die Anwendung des Kehlkopfspiegels durch den Gesanglehrer (F. Wethlo). — Tonpsychologische Beobachtungen im Gesangunterricht der Volksschule (F. Kahrig). — Zur Phonometer-Frage (Dr. A. Lucae). — Über Gesangkunst (Lydia Hollm). — Über Stimm-bildung und Stimmschonung (A. Hoffmann). — Die Gesellschaft für deutsche Gesangkunst und -Forschung.

Xenien. Nr. 6. Björnstjerne Björnson (K. Hamsun). — Björnstjerne Björnson (A. Babillotte). — Altgriechisches Kleinleben. (Dr. W. Jerusalem). — J. M. R. Lenz (E. Glock). — Ein deutscher Kritiker (H. F. Oktavio). — Form und Farbe (P. Kunad). — Literarische Berichte.

Internationale Monatschrift zur Erforschung des Alko-holismus. No. 4 und 5. Die Antialkoholgesetzgebung in Finland (Dr. M. Helenius). — Die Deutschen im Auslande und ihre geistige Nahrung (G. Asmussen). — Der Alkohol im Vorentwurf zu einem deutschen Straf-gesetzbuch (Dr. A. Kubatz). — Zur Abstinenzbewegung unter den Schülern (R. Schwandt). — Das Programm der sozialdemokratischen Abstinenten. — Die Antialkoholbewegung in Österreich (Dr. J. Kassowitz). — Zur Abstinenzbewegung unter den Schülern (J. Wendt).

Der Türmer. No. 10. Das starre und das bewegliche System in der Politik (O. Umfrid). — Königin Luise (F. Lienhard). — Aus dem Tagebuch eines Dorfkaplans (Hellwig). — Die Konstitution im Fabrikbetriebe (Dr. Sydow). — Blumenfreunde (G. Meyer). — Dr. Robert Koch (Dr. F. Knauer). — Ein deutscher Lehrertag. — Die Gesiebten. — Hat Jesus gelebt? (Ch. Rogge). — Türmers Tagebuch: Kulturträger. Vom geschundenen und dann verscharrten Mäuslein. Herr von Bethmann paukt sich heraus. Päpstliches, allzu Päpstliches. — Oberammergau (Dr. K. Storck). — Heinrich Lilienschein (R. Krauss). — Eine neue schweizerische Volkskunde (Dr. Ereybe). — Die Grossstadt als Heimat (E. Kalkschmidt). — Das neue Hebeldenkmal zu Lörrach (E. Bender). — Musikfeste und Musikausstellungen (Dr. Storck). — Selbstentäusserungen (G. v. Vielrogge). — Das Licht des Halleyschen Kometen (Blumhart). — Die Zukunft der deutschen Museen (Beckmann). — Orientalische Buchkunst (F. P.). — Kunstbeilagen. — Notenbeilage.

The Practical Teacher. No. 11. Central Leaving Classes (H. H. Stephens). — The New Constructive Movement. — Voluntary Continuation Schools a Failure (J. Perkins). — Our Art and Handwork Section. — Practical Notes on School Gardening for May (B. Cook). — Nature Notes for May (R. Mosse). — Modern Science Notes (J. G. Mc Intosh). — Our Query Column. — Our Needlework Column.

Vol. XXXI. Nr. 1. The Manual Training High School in America (W. H. Winch). — Handwork in Elementary Schools. — Far and Near. — Back to the Land. — The New Geography (J. L. Martin). — Geography Notes Up-to-date (E. R. Wethey). — Our Art and Handwork Section. — Papers for Teachers of Infants. — Modern Science Notes (J. G. Mc. Intosh). — A New Course of Practical and Constructive Work (A. R. Pickles). — Our Query Column.

Jugendborn. ³/₄. Das Kornjahr (Adolf Frey). — Dietegen (G. Keller). — Karl (W. Lesien). — Was der Schuhmacherseppi erzählt (J. Reinhart). — Alpenwanderung (G. Bock). — Eine Rigireise (Mark Twain). — Stadt und Land (Marg. Plüss). — Das erste Gewitter (G. Bundi).
